

08.01.2025

Antrag: Klarheit über die Zukunft des Nordbads und Priorisierung der Bäderprojekte

Antrag:

Die FDP-Fraktion beantragt, dass die Stadtwerke der Universitätsstadt Tübingen dem Gemeinderat zeitnah und schriftlich eine detaillierte Berichterstattung zum baulichen und betriebstechnischen Zustand des Nordbads sowie zur zeitlichen Abfolge von Neubauten oder Sanierungen vorlegen.

Begründung:

Die FDP-Fraktion setzt sich für ein Konzept ein, das langfristig den Bedarf an Wasserflächen in Tübingen deckt und die Grundlage für eine moderne, nachhaltige Bäderinfrastruktur schafft. Dabei stützen wir uns auf die in Vorlage 913/2024 beschriebenen Varianten und favorisieren das Nord-Süd-Konzept (Variante 2.1) als einzig bedarfsdeckende Lösung. Unser Ansatz verbindet die Sicherung der Pflichtaufgaben, wie den Schwimmunterricht für Schülerinnen und Schüler, mit einem verantwortungsvollen Umgang mit den begrenzten finanziellen Ressourcen. Zunächst muss das Hallenbad Süd mit einem 50-Meter-Becken wie geplant gebaut werden, um eine zentrale Schwimmöglichkeit zu schaffen, die den Bedarf decken kann. Gleichzeitig gilt es, das Nordbad als Standort zu erhalten und zu sanieren, um der Bevölkerung im Norden der Stadt weiterhin eine wohnortnahe Nutzung zu ermöglichen. Das Uhlandbad soll so lange wie möglich in Betrieb bleiben und erst nach Abschluss der Sanierung des Nordbads geschlossen werden.

Um diese Maßnahmen zu unterstützen, plant die FDP gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bäder die Einrichtung eines Schwimmfonds, der durch Spendenaktionen finanziert wird. Ziel ist es, die Finanzierungslücke zu schließen und den Betrieb sowie die Sanierung der bestehenden Infrastruktur abzusichern. In einer Broschüre der Stadtwerke aus dem Jahr 2019 wurde ein Neubau des Nordbads als notwendig dargestellt. Seitdem wurde dieses Thema jedoch nicht mehr

öffentlich diskutiert. Stattdessen war in den letzten Jahren von einer Sanierung die Rede, bis Ende 2024 bekannt wurde, dass das Nordbad nun doch abgerissen und neu gebaut werden müsse. Gleichzeitig wird jedoch von kleineren Sanierungsmaßnahmen gesprochen, die den Betrieb des Nordbads über einen längeren Zeitraum hinaus ermöglichen könnten.

Die FDP-Fraktion hält es für essenziell, dass alle relevanten Fakten zum Zustand und zur Zukunft des Nordbads sowie zu den zeitlichen Abfolgen der Bauprojekte auf den Tisch kommen. Diese Transparenz ist notwendig, um fundierte Entscheidungen über die Bäderinfrastruktur der Stadt treffen zu können.

Darüber hinaus beantragt die FDP-Fraktion, dass – sollte die finanzielle Lage der Stadt einen sofortigen Neubau des Südbads nicht zulassen – der Bau des Südbads um 2–3 Jahre verschoben wird, vorausgesetzt, dass Nordbad und Uhlandbad in dieser Zeit weiter betrieben werden können.

Wir bitten die Verwaltung daher, dem Gemeinderat eine detaillierte Berichterstattung zu den folgenden Punkten vorzulegen:

1. Was ist der tatsächliche bauliche Zustand des Nordbads, und weshalb wird es als „nicht sanierungsfähig“ eingestuft?
2. Welche Sanierungsmaßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren am Nordbad durchgeführt, und welche Kosten sind dabei entstanden?
3. Welche Ausgaben sind für anstehende Sanierungsarbeiten notwendig, um den Betrieb des Nordbads fortzuführen?
4. Wie lange kann das Nordbad mit den derzeitigen Maßnahmen technisch und wirtschaftlich weiter betrieben werden?
5. Mit welchen Kosten ist für einen möglichen Neubau des Nordbads zu rechnen?
6. Wie sieht die zeitliche Abfolge für den Neubau des Südbads sowie – falls notwendig – eines Neubaus des Nordbads aus?

Eine solche Berichterstattung ist notwendig, um eine fundierte Grundlage für zukünftige Entscheidungen über die Zukunft der Bäderinfrastruktur in Tübingen zu schaffen. Nur durch eine umfassende Analyse und gezielte Maßnahmen kann

gewährleistet werden, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung in angemessener Weise berücksichtigt und die notwendigen Ressourcen effizient eingesetzt werden.

Für die FDP-Fraktion
Anne Kreim
FDP-Fraktionsvorsitzende